



2 *Der Quacksalber*

30. Mai 2004

Deutsche Jugendmeisterschaften 2004 in Willingen

Die Spiele sind eröffnet

Gegen Mittag begannen gestern die ersten Teilnehmer im Hotel einzutropfen. Binnen einer Stunde schwoll dieses Rinnsal dann langsam zu einem wahren Strom an. Entgegen der guten Gepflogenheiten an deutschen Bushaltestellen oder Wurstbüdchen bildete sich kein Knäuel, sondern eine schöne, lange Schlange am Check In.



Am Abend wurde dann in der großen Sauerlandhalle noch die offizielle Begrüßung nachgeholt. Mit den Betreuern und Begleitern nehmen an dieser Meisterschaft über 700 Personen teil – und noch ein paar mehr waren nun gestern Abend dort, um den Start der DEM mitzerleben.



Ab Sonntag werden in der weiträumigen Sauerlandhalle die Partien der Altersklassen U18 bis U10 ausgetragen. Gestern Abend war sie sehr gut besucht.



Chessy, das Maskottchen der Schachjugend, hatte gestern Abend natürlich alle Hände voll zu tun. Leuten die Hände klatschen, für gute Laune sorgen und vor allem mit- und vortanzen. Die Aufgaben eines Maskottchens sind eben doch sehr umfangreich...

Durch das Programm führte der Geschäftsführer der DSJ, Jörg Schulz. Neben den Grußworten des Bürgermeisters Bechstein und des Hoteldirektors Funke wurden auch einige Teilnehmer auf die Bühne gebeten.

Denn da war vor einigen Wochen ja die Wahl zum Spieler des Jahres, die auf der DEM-Homepage im Internet durchgeführt wurde. In vier Kategorien, U14, U14, U20 und U20w wurden die besten Spieler des letzten Jahres prämiert.

Von vier Siegern konnte aber leider nur eine Spielerin ihren Preis direkt in Empfang nehmen. Arik Braun (Sieger U20) spielt derzeit beim Mitropa-Cup in der deutschen Nationalmannschaft, so wie auch Falko Bindrich (U14). Auch Anne Czäczine (U20w) war leider nicht in Willingen. Umso größer war der Applaus dann für Melanie Ohme, die in der Kategorie U14 als beste Spielerin gewählt wurde.



Eine weitere Ehrung freute besonders Chessy. Denn geehrt für sein langjähriges Engagement in der Schachjugend wurde Gustaf Mossakowski, quasi der „Vater“ von Chessy. Er erhielt aus den Händen des zweiten Vorsitzenden Rainer Niermann die Silberne Ehrennadel der DSJ.

Wie im letzten Jahr konnte die DSJ wieder das Kinderrechtsteam unserer Partnerorganisation terre des hommes in Willingen begrüßen. Die vier Kinder wurden auf der Bühne „versteigert“ und damit die Situation unzähliger Kinder in vielen Ländern der Erde dargestellt wurde. Dieses kleine Theaterprojekt läuft im Rahmen der terre des hommes-Kampagne „Stoppt Kinderhandel“. (Weitere Informationen zu terre des hommes und der Partnerschaft mit der Schachjugend findet Ihr weiter hinten im Heft.)

Den Höhepunkt der Veranstaltung aber bildete wieder einmal der Auftritt des Chores „Schwarz oder Weiß“. Die 15 Chormitglieder präsentierten nicht nur Lieder aus ihrem Album, sondern auch den



Song „Fair geht vor“, der sogar mit der Einlage eines Feuerspuckers untermalt war.. Und nach dem Fackeleinzug des gesamten Orga-Teams auf die Bühne gab es dann noch ein wenig Gänsehaut beim Solo-Stück „Schachjugend Germany“.

Am Ende der Veranstaltung erklärte Rainer Niermann die Spiele dann offiziell für eröffnet und verwies damit zugleich auch auf die Schacholympiade 2008, die in den kommenden Tagen noch ein Thema in dieser Zeitung sein wird.



Die „Apotheke“ hat geöffnet

Das Dr. Freizeitteam hat sich im Laufe des Samstags auf einen großen Ansturm von Patienten eingerichtet. Der Kicker ist geölt, die Tischtennisplatte gesäubert und die Apotheke aufgeräumt. Hier könnt ihr verschiedene Spiel-Mittel von den Doktoren ausleihen.

Erstmalig befindet sich im Bereich des Freizeitteams auch eine große Malfläche, die ihr jederzeit benutzen könnt um kreativ tätig zu werden. Die schönsten Bilder werden natürlich aufgehängt oder vielleicht sogar im Quacksalber veröffentlicht.

Besonders großen Zulauf hatte auch schon die Hallo-Box. Hier könnt Ihr eure Grüße draufschreiben oder Euch z.B. mit anderen zu Spiel und Sport verabreden. [Foto Hallobox.jpg] Grüße könnt Ihr ab morgen übrigens auch in der Zeitung veröffentlichen. Eine Box, wo Ihr die Grußzettel rein werfen könnt, steht dann im Eingangsbereich der Sauerlandhalle.

Die Freizeit-Klinik freut sich auf euren Besuch!

Und was gibt's heute zu erleben?

10 Uhr: Schach für Eltern – eine kleine Einführung ins königliche Spiel, Raum K16

19 Uhr: Einführung in Xiang-Qi, das chinesische Schach, Treffen vor dem Freizeitbüro

- Fußball für Kinder U10 / U12

Treffen am Haupteingang des Hotels

- Ultimate Sports – Flag-Football, Tchouk-Ball und Ultimate Frisbee

Treffen am Haupteingang des Hotels

Und noch ein kleiner Ausblick:

Montag, 11 Uhr: Besuch des Lagunenbades

Treffen am Haupteingang des Hotels



MALEN - WITZE - RÄTSEL

Teekesselchen

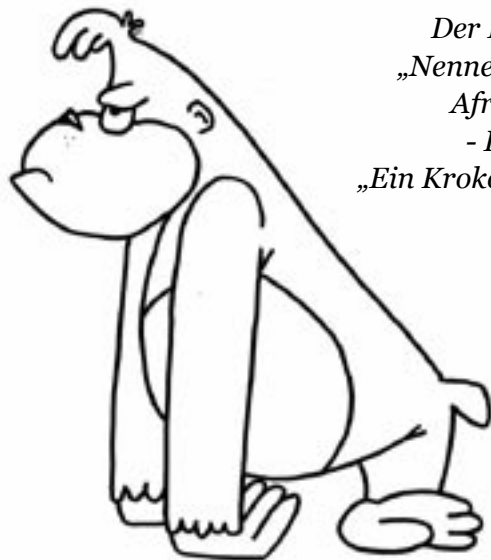
Beim Rätseltyp „Teekesselchen“ mußt du ein Wort erraten, das mehrere Bedeutungen hat. Beispiel für solch ein Teekesselchen ist das Wort „Hahn“, das einmal ein männliches Huhn, dann aber auch ein Wasser- oder Zapfhahn sein und als dritte Möglichkeit auch die Bedeutung eines Wetterhahns (z.B. auf Turmspitzen) haben kann.



1. Teekesselchen:

Das erste Teekesselchen
ist ein weißes Pferd.
Das zweite Teekesselchen
wächst auf Käse und Brot.

Kommen 2 Flöhe aus dem Theater,
als es gerade zu regnen beginnt.
Meint der eine zum anderen:
„Was ist, gehen wir zu Fuß
oder nehmen wir uns einen Hund?“



Der Lehrer fragt Hans:
„Nenne mir drei Tiere, die in
Afrika vorkommen.“
- Hans antwortet:
„Ein Krokodil und zwei Nilpferde.“

3. Ein Hippodrom ist ...

- a) eine große Kirche
- b) ein Nilpferdgehege
- c) eine Pferderennbahn

2. Ein Okapi ist ...

- a) eine kurzhalsige Giraffe
- b) eine Kopfbedeckung
- c) eine Hülsenfrucht aus Indien

Preisrätsel für Kinder bis 12 Jahre - Um welches Teekesselchen handelt es sich?

Worte, die nacheinander gesprochen werden - macht jeder, der sich plötzlich erschrickt - kann aus mehreren Einzelteilen bestehen - kann beim Tennis entscheidend sein.

Bitte schreibt euren Namen und die Lösung auf einen Zettel und werft ihn bis zum Abendessen in die Grußbox im Freizeitbüro. Gewinner werden in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben.

„Schach brummt!“

Willingen unter dem Einfluss der Meisterschaften



Schach brummt!



Und Schach verbindet.

Kennt ihr das: Ihr spaziert mir-nichts dir-nichts durch die Willinger Innenstadt, um euch die Langeweile zu vertreiben. Zumindest für diejenigen Willinger, die bis Mittwoch nichts anderes zu tun haben sollten ist jetzt Schluss mit Langeweile:

Ein Pärchen Häschen fällt über sie her. Freude-strahlend werden die Willinger davon überzeugt, dass sie doch schon lange einmal wieder eine Partie Schach spielen wollten. Matej Belica, Stefan Dressel, Christina Loose, Christian Rathje, Jens Schwensen und Julia Zimmermann, das freundlich-kontakt-freudige Promoteam, ist bereits seit Freitag in dem Auftrag unterwegs, unsere Meisterschaften in Willingen bekannt zu machen.

Unter dem plakativen Motto „Schach brummt!“ geben sich die Willinger an unserem Stand am

Linnenkerl-Brunnen unübersehbare Mühe, in vier Tagen mehr als 150 Partien Schach zu spielen. Wir würden diese Wette natürlich gerne verlieren, und geben allen Interessierten die Möglichkeit, das königliche Spiel zu erlernen und zu erleben.

Wenn ihr in den kommenden Tagen die Innenstadt besucht, werdet ihr die Willinger vielleicht gerade beim Strassenseiten-Duell, beim Schwimmbad-Kondi oder beim Demokratie- und Simultanschach gegen die DSJ überraschen. Nach dem Malwettbewerb der Willinger Mittelpunktschule ist der nächste optische Höhepunkt beim Lebendschach zu erwarten ...

Schaut doch mal vorbei; vielleicht kann Willingen bei seiner Wette noch Hilfe gebrauchen!

Die Wette gilt!



Diverses



Und ... Action!



Schiri-Lehrgang – Eure Chance

Während der DEM führt die DSJ wieder einen Lehrgang zum Turnierleiter bzw. Regionalen Schiedsrichter durch. Die Ausbildung beginnt am Montag und endet am Freitag mit schriftlicher und mündlicher Prüfung. Neben Themen wie Turnierorganisation und Turniersysteme stehen auch umfangreiche Inhalte zu den Regelwerken auf dem Programm. Ergänzt wird das Ganze durch Beispielfälle aus der Praxis.

Die Eigenbeteiligung pro Teilnehmer beträgt 20 Euro. Interessierte melden sich möglichst noch heute bei Turnierleiter Norbert Lukas.

Lange Partien werden (nicht) bestraft

So manch einer mag schon Angst gehabt haben, dass er nichts mehr zu essen bekommt. Denn Abendessen gibt es nur bis um 20 Uhr. Und wer nachrechnet, dass zumindest die Älteren da auch mal überziehen könnten, der könnte schnell Angst um sein Wohlergehen bekommen.

Aber keine Sorge. Denn wer zu spät kommt, den bestraft hier niemand. Spieler, die mit ihrer Partie erst nach 20 Uhr fertig werden, können in der „Trattoria“, dem italienischen Restaurant im Keller des Hotels essen gehen. Dorthin müsst Ihr natürlich auch Euren Essensscheck vom Hotel mitnehmen und den Bedienungen vor der Bestellung Bescheid geben.

Wichtig: Dies gilt nur für die Spieler, die länger spielen. Wer die regulären Essenszeiten in der Tennishalle schlicht verpennt, der muss doch mal hungern.

Und noch eine Bitte zum Essen ...

Aus gegebenem Anlass weisen wir noch einmal darauf hin, dass die Getränke im Speisesaal nur für Spielerinnen und Spieler da sind. Betreuer und Begleitpersonen müssen sich an der Tennisbar Getränke kaufen. Diese Getränke werden vom Hotel gesponsert und wir bitten noch mal darum, diese Regelung einzuhalten. Vielen Dank.

Grußbox

Also das mit dem Grüßen hat heute noch nicht so geklappt! Obwohl wir einen Aufruf in der ersten Ausgabe vom „Quacksalber“ abgedruckt haben, kam bei uns noch nix an. Wir hoffen, dass das noch auf die Strapazen der Anreise zurückzuführen ist und dass sich das bald ändert.

Um es Euch noch ein wenig einfacher zu machen, haben wir nun im Freizeitbüro eine Grußbox installiert. Dort könnt Ihr übrigens auch einfach die Lösungen der Preisrätsel einwerfen. Und nun hoffen wir, dass wir auch was zum Drucken von Euch bekommen! Also los, ran an die Stifte.

Schwarz oder Weiß

Letztes Jahr bei der DEM hatte der Chor seinen ersten richtig großen Auftritt. Damals war das erste Album noch druckfrisch. Mittlerweile, ein Jahr später, hat das Projekt weitere Höhepunkte hinter sich. Erst vor wenigen Wochen traten die Jugendlichen beim legendären Alsteruferturnier in Hamburg auf. Gut 2000 Schülerinnen und Schüler saßen damals im Publikum und waren von der Musik begeistert.

Dieses außergewöhnliche Projekt allgemeiner Jugendarbeit begann zunächst in ganz kleinem Rahmen. Auf einem Erlebniswochenende der Schachjugend NRW wurde die Idee geboren. Aus dem einfachen Spaß am Musikmachen im kleinen Kreis entwickelte sich dann schnell das Konzept des neuen Chores. Nur wenige Monate später, im Frühjahr 2003, konnte Martin Zemella mit professioneller Unterstützung die erste CD produzieren.

Nach dem ersten Jahr ist dieses Album schon ziemlich weit herumgekommen. Über die gewöhnlichen „Schachkreise“ hinaus wurde die CD zum Beispiel auch als Weihnachtsgeschenk von der Deutschen Sportjugend verteilt und landete bei vielen anderen Sportverbänden und sogar Ministerien auf dem Tisch.

Und eine gute Tat ist mit dem Kauf einer CD auch verknüpft. Denn von den neun Euro Verkaufspreis geht ein Euro an unseren Partner, die Kinderhilfsorganisation terre des hommes.



Wer die CD als Andenken mit nach Hause nehmen möchte, der kann sie im Verkaufsstand am Eingang der Sauerlandhalle kaufen.

Martin Zemella zeichnet sich nicht nur durch seine Kreativität beim Bartgestalten aus. Er hat den Chor vor gut eineinhalb Jahren aus der Taufe gehoben und entwickelt dieses Projekt als maßgeblicher Motor immer weiter. Bei den Auftritten begleitet er den Chor auch ab und an auf der Gitarre.

Der Titel des ersten Albums wurde zugleich auch zum Namen des Chores: „Schwarz oder Weiß“



Geboren in ... Somalia, Nigeria, Thailand oder ...



Das tdh-Kinderrechtsteam aus Neuss brachte das „Schicksalsrad“ mit. An diesem Rad können die Kinder wie bei einem Glücksrad drehen. Anstatt toller Preise gibt es aber nur Informationen. „Wenn ich in diesem Land geboren worden wäre, wie ginge es mir dann jetzt?“ So wird den Kindern anschaulich gezeigt, wie die Situation von Jugendlichen und Kindern in ärmeren Regionen der Welt aussieht.

Bei der Eröffnungsfeier der DEM am Abend hatte tdh einen weiteren Auftritt. Dafür musste noch geprobt werden. Gerd Farrus sollte Kinder verkaufen – wie es in vielen Ländern der Welt immer noch üblich ist. Der Kinderhandel hat in einigen Regionen mittlerweile ein ähnliches Volumen wie der Drogenhandel erreicht. Zwar findet der Handel dort nicht mehr wie auf einem Basar statt. Die Darstellung durch das Kinderrechtsteam machte die Problematik aber sehr deutlich.

Seit mittlerweile vier Jahren verbindet die Schachjugend mit der Kinderhilfsorganisation terre des hommes eine enge Partnerschaft. Gemeinsam



wurden schon mehrere Aktionen durchgeführt, so auch auf der DEM 2003. Für die Schachjugend steht hinter der Kooperation das Wissen, dass es in vielen Regionen der Welt unzählige Kinder gibt, die viel wichtigere Sorgen haben als den Gewinn der nächsten Schachpartie. Um die Kinder, die von existenziellen Gefahren bedroht sind, kümmert sich terre des hommes (tdh).

Die DSJ hat die Patenschaft für zwei konkrete Projekte unternommen.

Das Bildungsprogramm CEIPA ermöglicht Kindern in Guatemala den Besuch einer speziellen Halbtagschule. Kindern, die sonst nicht die Möglichkeit eines Schulbesuchs hätten. Eine bessere Bildung erhöht die Chancen der Kinder, einen Ausweg aus der gnadenlosen Armut zu finden.

Die Schachjugend hat gemeinsam mit tdh dieses



Plakat zur Partnerschaft gestaltet, das als echter Hingucker die Blicke auf sich zieht.

Das Projekt Kanimambo wiederum kümmert sich in Mosambik um Straßenkindern. Auch hier findet der Bildungsgedanke große Beachtung. Grundlage ist aber natürlich erst mal das Dach über dem Kopf und etwas zu essen für die obdachlosen Kinder.

Das von der DSJ gesammelte Geld fließt direkt in diese beiden Projekte auf der anderen Seite der Erde.

Leider ist die Kooperation bisher nur eine Kooperation der Spitzen geblieben. Das Ziel, diese Partnerschaft breit in den beiden Organisationen zu verankern, konnte bisher nicht erreicht werden. Auch wenn auf Bundesebene schon viele gemeinsame Aktionen durchgeführt wurden, kann das Projekt langfristig nur erfolgreich sein, wenn auch die Schachvereine direkt den Kontakt zu unserem Part-

Und schon wieder Denksport

ner suchen. tdh ist Partner der DSJ und damit auch Partner aller Engagierten in der Jugendarbeit.

Wir möchten nun diese Meisterschaft noch einmal nutzen, um für die Idee einer Partnerschaft zu werben. Wir suchen an dieser Stelle interessierte Engagierte aus Vereinen und Verbänden, die prinzipiell (und natürlich unverbindlich) in ihrem eigenen Verein aktiv werden könnten.

Außerdem möchten wir an dieser Stelle Platz für Reaktionen geben. Nachdem wir die Partnerschaft nun kurz skizziert haben und Ihr Euch selbst ein Bild von den Aktionen des Tages machen konntet, möchten wir Euch um ein Feedback bitten.

Was haltet Ihr von der Idee einer Partnerschaft mit terre des hommes? Wie habt Ihr die Aktion rund um den Check-In aufgefasst? Fandet Ihr die Präsentation positiv, hat sie Euch nachdenklich gemacht?

Und weiter die Frage nach Ideen: Was könnten Vereine konkret zu der Partnerschaft beitragen? Wie könnten gemeinsame Aktionen mit den tdh-Ortsgruppen aussehen?

Wir bitten Euch hierzu herzlich um eine Rückmeldung. Im Foyer der Sauerlandhalle findet Ihr Notizzettel, auf die Ihr Eure Ideen und Meinungen schreiben und in die bereitgestellte Box werfen könnt. Wir werden ausgewählte Rückmeldungen in der Zeitung veröffentlichen und dazu eine Stellwand gestalten.

Vielen Dank schon mal für Eure Mithilfe!



Heute kommt das zweite Rätsel heraus. Bisher haben wir noch keine Lösungen zu Nummer eins erhalten, aber das kann ja noch werden. Es stellt sich nur die Frage, ob das an der Sprache liegt (Hessisches Platt), oder an der Schwierigkeit. Letzteres kann ja eigentlich nicht sein. Denn wer fünf oder sechs Züge im voraus durchkalkulieren kann, der wird wohl auch so ein kleines Matherätsel lösen können.

Freyheit für die Friggedellen!

„Das ist ja geradezu sensationell! Nix wie hinne!“ Mit diesen Worten springt Kommissar Schönewolf übergücklich aus seinem Sessel, hängt die Handschellen an den Schreibtisch nagel und saust zur Mittagspause runner an die Fulle. Soeben hat 's Fridda, seine junge Assistentin, ihm die glückliche Nachricht gesprochen: Aller Unkenrufe zum Trotz hat sich Henner Hessenschnurzi nun doch bereit erklärt, ausnahmsweise zur Casseler Freyheit seinen Friggedellenstand wieder auf zu machen. „Hoffentlich ist es noch nicht zu spät!“, keucht der Kommissar und nimmt immer fünf Stufen gleichzeitig runner an die Fulle. Doch als er endlich den Friggedellenstand erreicht (wobei er noch fast in die Fulle gefallen wäre), bietet sich ihm ein Bild des Grauens: Henners Friggedellenbestand ist bereits auf eine geradezu entsetzlich kleine Anzahl zusammengeschrunpft, und was noch schlimmer ist, ausgerechnet die drei Kasseläner Kanalmaden Ephesus, Kupille und 's Zuffröschen sind noch vor ihm dran. Dass diese drei keine Gnade kennen, ist Kommissar Schönewolf völlig klar. So kauft Ephesus, der ahle Vielfraß, gleich den halben Bestand und noch eine halbe Friggedelle dazu. Dann kommt Kupille an die Reihe, der sich mit einem hämischen „Mäh honn's, Mäh konn's!“ von den restlichen Friggedellen ebenso die Hälfte und eine halbe Friggedelle rein zieht. Dem Kommissar stehen die Schweißperlen auf der Stirn, als schließlich 's Zuffröschen es den beiden gleich tut: Es schiebt sich ebenfalls von den restlichen Friggedellen die Hälfte und noch eine halbe dazu in die Schnudde. Dann endlich ist der Kommissar an der Reihe, der sich mit einem „Grundgütiger Fullefeez!“ von Henner Hessenschnurzi die einzig verbliebene Friggedelle servieren lässt.

Und nun die Frage: Wie groß war Henners Friggedellenbestand beim Eintreffen von Kommissar Schönewolf?